

Rheda-Wiedenbrück

01.03.2018 Bundesverdienstkreuz für Georg Effertz

Laudatio von Landrat Sven-Georg Adenauer

Anrede

es freut mich sehr, mit dir jemand aus dem berufsständischen Bereich belobigen zu dürfen. Das ist gut, weil sich heute einmal das Augenmerk darauf richtet, was das Handwerk wirtschaftlich und gesellschaftlich in unserem Kreis bewirkt. Ich bin sicher, es wird vielfach unterschätzt, was die Handwerker als relevante Gesellschaftsgruppe für einen großen Beitrag zum Gemeinwesen leisten. Dem Subsidiaritätsprinzip folgend wollen wir gemeinsam – als Verwaltung und Politik – dass Verantwortung und Kompetenzen wieder mehr von den Menschen in die Hand genommen werden. Du bist ein Beispiel dafür und stehst insofern auch für deinen ganzen Berufstand. Bürgerschaftliches Engagement, das ist nicht ein Lückenbüßer für einen überforderten Staat, sondern das ist Engagement „von unten“! In dieser Feierstunde heute erleben wir wieder so ein Glanzstückchen bürgerschaftlichen Engagements.

Einer dieser Menschen, die Wissen, Können und Wollen auf sich vereinigen, ist Georg Effertz. Ein Vorbild!

Meine Damen und Herren, viele von Ihnen wissen, Georg Effertz ist Dachdeckermeister und betreibt die gleichnamige Firma in dieser schönen Stadt Rheda-Wiedenbrück. Zudem ist er seit 1990 Geschäftsführer der Bitterfelder Dachdeckungsgesellschaft in Sandersdorf-Brehna (Sachsen-Anhalt). Er ist verheiratet und hat zwei Söhne. Da sitzen sie! Wie schön, dass deine Familie dich heute begleitet. Herzliche Grüße auch an Deine liebe Frau Heike!

Wenn ich heute mit Ihnen gemeinsam auf das Leben und gesellschaftliche Wirken von Georg Effertz schaue, dann gibt es da drei große Kapitel:

- a) Engagement innerhalb des Berufstandes
- b) Engagement im gemeinnützigen Sektor
- c) Engagement in der Politik

Fangen wir an mit dem **Engagement im Berufstand**

Wer innerhalb der eigenen Gremien mitmacht, der tut das oft bei der Handwerkskammer, vor allem im Prüfwesen. Herr Brockbals, Sie wissen - ich lobe es immer wieder – bei jeder Lehrlingsfreisprechung und jeder Meisterfeier: Unser duales Ausbildungssystem funktioniert auch deshalb so gut, weil es praxisbasiert ist. Es ist ein Erfolgsmodell, auf das auch andere Länder in Europa schauen. Was wäre die Praxis ohne die Sachverständigen, die Lehrkräfte und Prüfer, die in der Fortbildung ehrenamtlich Prüfungen abnehmen? Das male sich jeder einmal selbst aus.

An dieser Stelle, lieber Georg, möchte ich einmal dein umfangreiches berufsständiges Engagement hervorheben.

- Seit knapp 30 Jahren bist du Obermeister der Dachdecker-Innung des Kreises Gütersloh und gehörst seit 2005 dem Vorstand der Kreishandwerkerschaft Gütersloh an. Zudem wurdest du 2010 zum stellvertretenden Kreishandwerksmeister gewählt. Hier zeigt sich, dass die demokratische Selbstverwaltung im Handwerk einen großen Stellenwert hat.
- Darüber hinaus vertrittst du seit 1988 als Delegierter die Interessen der Innung auf der Ebene des Dachdeckerverbandes Westfalen. Galt nicht dein besonderes Augenmerk von Anfang an der Nachwuchsförderung beziehungsweise der Entwicklung des Aus- und Weiterbildungsangebots? Du warst es, der sich dafür eingesetzt hat, dass die Auszubildenden in den auftragsärmeren Wintermonaten zusätzliche Fachunterweisungen am Berufskolleg erhalten. Und die Schulungen hast du zum Teil auch selbst durchgeführt. Zudem hast du neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit angestoßen. Auch das halte ich für sehr wichtig, denn in unseren Zeiten konkurrieren Regionen immer stärker um geeignete Bewerber, um Fachkräfte. Meine Damen und Herren, die Liste der Tätigkeiten innerhalb des Berufstandes ist lang:
- 1999 wurde Georg Effertz in die Vollversammlung der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld bestellt.
- Dem Vorstand gehört er seit 2004 an.
- Im Meisterprüfungsausschuss des Dachdecker-Handwerks wirkt er seit den 90er Jahren als Fachbeisitzer mit. Das heißt, er sorgt dafür, dass sich Talente hier bei uns im Kreis Gütersloh entfalten können. Dazu muss man nicht auf eine Hochschule gehen. Das geht auch mit der Hände Arbeit, mit dem Werk der Hände. Und es führt im Idealfall bis zur Meisterschaft.
- Zurück zur Person Georg Effertz: Von 1988 bis 2004 war er zudem – überwiegend in vertretender Position – im Gesellenprüfungsausschuss tätig.
- Im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Bau- und Vergabeausschuss seit 2013 setzte er sich insbesondere für das Bauvorhaben „Campus Handwerk“ der Handwerkskammer ein.

Ich weiß, gerade aufgrund seiner manchmal auch kritischen, aber sachlichen Art und seines Verantwortungsbewusstseins wird er von seinen Kollegen sehr geschätzt.

All dieses zeigt sehr deutlich: Im Handwerk, da werden Qualitätsansprüche und Werte deutlich und vor allem eines: Handwerk denkt in Generationen und nicht in Quartalen. Dafür darf man auch mal danken.

Kapitel 2: Engagement im gemeinnützigen Sektor

Werte Gäste, der gemeinnützige Sektor ist ein Teil unserer Gesellschaft, der vom Engagement seiner Bürger und von der Aktivität der Menschen getragen und gestaltet wird. Handwerk ist mehr als ein Wirtschaftszweig, denn Handwerk hat ein eigenes Ethos, das tief in die Gesellschaft hinein wirkt. Denken Sie nur einmal an das Handwerk in den Vereinen vor Ort. ...untrennbar mit dem Handwerk verbunden! Wäre das Vereinsleben in Rheda-Wiedenbrück ohne das ehrenamtliche Engagement aus dem Handwerk überhaupt denkbar?

Georg Effertz ist einer, der diese Herausforderung immer wieder von neuem annimmt:

- Seit 2009 engagiert er sich für die Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück, die junge Menschen, Familien, Bildung und das Zusammenleben vor Ort fördert. Viele von Ihnen wissen das.
- Ein weiteres sichtbares Zeichen seines Engagements: Georg Effertz beteiligt sich zudem mit anderen Unternehmern großzügig an der jährlichen Weihnachtsgeschenk-Aktion der Gütersloher Tafel. Und auch in Bitterfeld liegt ihm die Tafel am Herzen. Das gilt hüben wie drüben, im Westen, wie im Osten.
- Im Jahr 2012 zählte er ferner zu den Gründern des Bildungsfonds Rheda-Wiedenbrück, durch den benachteiligten Kindern in Kindertagesstätten und Schulen auf schnelle Weise geholfen wird. Dieses vielseitige Engagement ist ein Geschenk für unsere Gesellschaft. Ich bin sicher, keine Feuerwehr, kein Heimatverein, kein Sportverein und keine Kirche in unserem Kreis käme ohne Handwerker in ihren Reihen klar. Für die ist es nämlich Ehrensache, mit anzupacken. Und nicht nur das: Sie leiten dabei auch Andere an und binden Andere in Sinn stiftende Tätigkeiten ein. Vielleicht gehören Sie sogar selbst dazu?
- Über sechs Jahre lang war Georg Effertz im Kirchenvorstand der St.-Ägidius-Kirchengemeinde in Wiedenbrück aktiv und dort insbesondere bei Baufragen ein gefragter Ratgeber. Seit 2009 gehört er nunmehr dem Kirchenvorstand St. Pius an und hat dort seit 2015 das Amt des zweiten Vorsitzenden inne. Auch hier hat er sich mit viel Zeitaufwand insbesondere für Bau- und Renovierungsvorhaben eingesetzt und unterstützt die Gemeinde mit Spenden. Ich finde, dieser Einsatz ist außergewöhnlich.
- Als 2002 im Osten der Bundesrepublik das Elbe-Hochwasser wütete und auch der Fluss Mulde über die Ufer trat – Sie erinnern sich, hier war alles trocken, wir starteten entsetzt auf die Fernsehbilder – da hat Georg Effertz geholfen - präsent in Ost und West. Immer da, wo Hilfe benötigt wird. Das Land Sachsen –Anhalt hat ihn mit der Flutmedaille ausgezeichnet.
- Des Weiteren zählt er zu den Initiatoren und Gründungsmitgliedern der im Jahr 2000 entstandenen Fördergemeinschaft des Franziskus-Hauses, dem Jugendgästehaus des Franziskanerklosters Wiedenbrück. Bis heute gehört er dem Vorstand der Fördergemeinschaft an. Das ist mehr als man erwarten kann.
- Wenn Sie sich nun zu fragen beginnen, ob denn der Arbeitstag eines Georg Effertz mehr als 24 Stunden hat, dann muss ich sagen: Genau das frage ich mich auch. Denn auch dem Beirat des SC Wiedenbrück, der im Männerfußball unter anderem eine Regionalligamannschaft stellt, gehört er seit 2008 an und berät mit diesem Gremium den geschäftsführenden Vorstand in sportlichen und wirtschaftlichen Dingen. Zudem tritt er als Sponsor des Vereins, insbesondere für die Jugendabteilung, auf. Und damit nicht genug...
- Wissen Sie, den Richtigen haben sich auch die Rotarier ausgesucht. Seit 1997 ist Georg Effertz Mitglied im Rotary Club Rheda-Wiedenbrück, dem er von 2005 bis 2006 als Präsident vorstand. Nach einigen anderen Ämtern im Vorstand ist er mittlerweile für den Internationalen Dienst zuständig und setzt sich insbesondere für die Partnerschaft mit einem Club in Belgien ein. In diesem Rahmen organisiert er gegenseitige Besuche und hält den Kontakt. Er referiert zu verschiedenen Themen und findet bei wichtigen Entscheidungen großes Gehör. Man kann es auch anders nennen: „Rotarisches Netzwerk aufbauen.“ Oder: „An Europa bauen.“ Auf diesen Menschen sind wir stolz.
- Und nun mein Lieblingsthema: Lettland! Auch hier bauen wir gemeinsam am europäischen Haus und festigen die verbindenden Beziehungen unter den Staaten. Georg, du beteiligst dich aktiv an der Partnerschaft des Kreises Gütersloh mit dem lettischen Valmiera. Du unterstützt diese – teilweise über die Dachdecker-Innung –, nicht nur finanziell, sondern berätst und unterstützt den Partnerkreis auch bei anstehenden Dachsanierungsarbeiten. Handwerk in Ost und West, das liegt dir nicht nur in Gütersloh und Sachsen-Anhalt am Herzen, sondern auch im Baltikum.

Völlig klar und selbstverständlich: Die Familie Effertz hat bereits mehrfach lettische Schülerinnen und Schüler bei sich aufgenommen. Ich weiß, Georg, man schätzt dein starkes Engagement in der Partnerschaft Lettland, beim Kirchentag Matisi, beim Krankenhaus Mazsalaca, und für die Feuerwehr in Lettland. „Georg weiß immer eine Lösung und Georg bietet immer spontan Hilfe an“, das sagen enge Vertraute über dich. Ich freue mich, dass du im Sommer als Wirtschaftsvertreter bei der nächsten Delegationsreise nach Lettland dabei sein wirst. Was du machst, machst du immer mit Herzblut!

- Außerdem, das weiß ich aus der Ordensakte – setzt Georg sich dafür ein, dass die Dachdecker-Innung den Verein „ToyRun4Kids“, der Hilfsprojekte für Kinder initiiert, jährlich mit einer Spende bedenkt.

Wie angekündigt, komme ich nun zum Kapitel Kommunalpolitik:

- Seine Stadt liegt ihm am Herzen: Georg Effertz ist seit 2012 Mitglied des Rates und wirkt als Vorsitzender des Bauausschusses sein besonderes Augenmerk auf die städtebaulichen Belange. Auch in anderen Ausschüssen wird er als kompetenter und erfahrener Ratgeber geschätzt.
- Als Ratsmitglied wirkt er ferner in der Partnerschaftskommission, im Aufsichtsrat der Flora Westfalica, im Aufsichtsrat der AUREA GmbH und in der Versammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück mit.

Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Georg Effertz sich seit mehr als zwei Jahrzehnten voller Elan und unter hohem zeitlichem Einsatz ehrenamtlich einsetzt - insbesondere für seinen Berufsstand und mit einer vielfältigen und umfassenden Hilfsbereitschaft und Einsatzfreude für das Wohl seiner Mitmenschen. Mit seiner umgänglichen, verbindlichen und tatkräftigen Art stellt er stets die gute Sache in den Mittelpunkt seines uneigennütigen Engagements. Er hat sich über das normale Maß hinaus um das allgemeine Wohl verdient gemacht. Das schafft natürlich keiner ganz allein.

An dieser Stelle möchte ich nämlich die Aufmerksamkeit auf Ihre Familie lenken. Ohne Sie, verehrte Frau Effertz, liebe Heike, wäre der beeindruckende Erfolg Deines Mannes sicherlich so nicht denkbar gewesen. Natürlich vermag ich nicht zu beurteilen, wie groß Dein Anteil ist, aber ohne die starke Frau hinter, oder besser an der Seite des Mannes, lässt sich so ein Lebenswerk nicht vollbringen. Die Auszeichnung, die Dein Ehemann gleich entgegennehmen wird, hast auch Du mit Deiner Unterstützung erst ermöglicht.

Dank hierfür sagt dir, lieber Georg, heute in ganz offizieller Form auch unsere staatliche Gemeinschaft. Die Erfolge, die du in den zurückliegenden 20 Jahren erzielt hast, verdienen Beachtung und sind ein Grund dafür, gemeinsam darauf stolz zu sein. Bestimmt sind sie kein Grund, die Arbeit als abgeschlossen zu betrachten, sondern sie sind aus meiner Sicht besonders an die jungen Leute in unserer Gesellschaft eher eine Ermutigung, die Arbeit innerhalb des Berufsstands Handwerk und auch außerhalb fortzusetzen.

Bitte nimm jetzt aus meiner Hand das dir vom Herrn Bundespräsidenten unserer Bundesrepublik Deutschland verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande entgegen.

Überreichen darf ich dir diese hohe Auszeichnung mit den besten Grüßen und den Glückwünschen des Herrn Ministerpräsidenten unseres Landes Nordrhein-Westfalen. Und in eben diesem Sinne gratuliere ich dir ganz persönlich.

Es gilt das gesprochene Wort!